

Kinder dieser Erde tanzen für den Frieden

" Wenn wir wahren Frieden in dieser Welt erreichen wollen, sollten wir bei unseren Kindern beginnen; wenn sie in ihrer natürlichen Unschuld aufwachsen können, erübrigen sich alle Kämpfe. Verzichtet auf fruchtlose Ideale, gebt ihnen einfach Liebe und Frieden, bis schließlich überall Liebe und Frieden diese Welt bedeckt, ein Frieden und eine Liebe, nach der die ganze Welt bewusst oder unbewusst hungert. "

(Mahatma Ghandi)

"Eine gute Erziehung besteht darin, dass man weiß wie man singt und tanzt. "

(Plato in 'Gesetze')

Achtzig Jahre ist es her, dass ein indischer Musiker und Mystiker namens Hazrat Inayat Khan sich auf den Weg von Indien nach Amerika und der europäischen Welt machte, um die Lehre eines universellen Sufismus von Ost nach West zu bringen. Seine Lehreden und Mythen über die Welt als Klang, die Heilkraft der Musik und die Einheit aller Schöpfung hinter ihren vielfältigen Erscheinungsformen inspiriert bis heute MusikerInnen, TänzerInnen, KünstlerInnen, spirituell Suchende, Menschen jeden Alters, jeder Nation und jeden Glaubens weltweit.

Siebzig Jahr ist es her, dass eine junge begabte Tänzerin namens Ruth St Denis mit ihren spektakulären Verkörperungen von Göttinnen nicht nur in Amerika sondern auch in Deutschland auf sich aufmerksam machte und sich einen Namen machte als Vorreiterin für spirituellen Tanz. Sie war Tanzlehrerin und wie Hazrat Inayat Khan Quelle der Inspiration für Samuel Lewis, der als Initiator der "Tänze des Universellen Friedens" gilt.

Dreißig Jahre ist es her, dass Samuel Lewis, amerikanischer Jude, Gärtner, Tänzer, Poet, UNO-Beauftragter und Weltreisender in Sachen Sanfte Technologien und ökologischen Landbau, geistiger Lehrer und Eingeweihter in die Traditionen des Sufismus, Zen Buddhismus, Hinduismus und die jüdische Kabbala, die Arbeit mit den Tänzen begann - damals noch mit den "Blumenkindern", den Hippies und ihren Kindern. Er glaubte an seine Vision, dass Hunderte und Tausende Menschen auf diesem Planeten zusammen singen und tanzen für den Frieden. Diese Vision sollte sich bewahrheiten und lebt bis heute weltweit fort, zieht immer weitere Kreise.

Was in einer sozialen Randgruppe bei den Hippies begann, ist heute "gesellschaftsfähig" geworden und begleitet vielerorts weltweit unsere Kinder auf ihrem Lebensweg - oder soll ich besser sagen ‚Tanzweg‘? Die "Friedenstänze" finden ihren Platz in Schulen, Kindergärten, therapeutischen und heilpädagogischen Stätten, sogar in der Geburtsvorbereitung und unter der Geburt wie z.B. im Entbindungshaus von Dorothee Heidom bei Gießen, in der Betreuungsarbeit mit Flüchtlings- und Asylantenkindern und deren Familien u.v.m.

In den USA sind sie in einigen Schulen Bestandteil eines multikulturellen Stundenplans, wie z.B. in einer Schule in Portland/Oregon, wo Alana Lakhme Lea in Kooperation mit Vertretern der amerikanischen Ureinwohner ein Curriculum erarbeitete, um die Tänze und Gesänge des indianischen Volkes zu dokumentieren, präzise zu beschreiben, Hintergründe und Quellenangaben zusammenzustellen und methodisch umzusetzen für alle Altersklassen dieser Schule.

In der Region des ehemaligen Jugoslawiens arbeiten die Märchenerzählerin und Tanzleiterin Sabine Raile mit Gita Onnen/Deutschland, Elvira Maria Gold/Schweiz, Tansen O'Donohoe/England und Violette Reiser/USA in Flüchtlingscamps, wo vom Krieg traumatisierte Kinder und Jugendliche auf engstem Raum zusammenleben, oftmals verwaist, wo es keine oder nur wenig Gelder von der Weltgemeinschaft gibt für Spielmaterial, Bücher, Malsachen, für therapeutische Aufarbeitung und Betreuung. Hier arbeiten die TanzleiterInnen in Kooperation mit anderen Freiwilligen mit den Mitteln, die uns allen immer und "kostenfrei" zur Verfügung stehen - unseren Körpern, unserer Stimme, der Kraft der Gemeinschaft. Wenn wir Hand in Hand stehen, gehen, im Kreis uns bewegen hebt Isolation sich auf, Schmerz wird aufgefangen in der gespürten Solidarität der Gemeinschaft. Hoffnung und Kraft kann neu entstehen mit jedem Kreis, den wir betanzen, jedem Lied das wir gemeinsam singen.

In Deutschland treffen sich seit einigen Jahren an die 200 Menschen zu großen Sommer-Familiencamps am Vogelsberg in Hessen, um in Frieden draußen in der Natur zusammen zu sein, zu singen, tanzen, trommeln, am Lagerfeuer Geschichten erzählen, schwimmen u. v.m. einfach sein, in meiner kleinen Familien und als Bestandteil der großen Tanzfamilie.

Die "Tänze des Universellen Friedens" sind ein Geschenk dieser Erde mit all ihren wunderbaren spirituellen und kulturellen Schätzen für die Kinder dieser Erde.

Sie stehen in der Tradition des Urtanzes, meist in Kreisform tanzen wir zu den Klängen unserer eigenen Stimme. Wir verzichten bewusst auf den Einsatz künstlicher Tonquellen! Wir singen in allen Sprachen dieser Erde, meist Urklänge in alten Sprachen, die in uns schwingen, vibrieren und uns Zelle um Zelle verbinden mit altem archaischem Wissen und der innewohnenden heilenden Kraft. Kräfte, die spürbar werden, bei jedem Mensch, gleich welcher Herkunft, welchen Alters - du musst nicht singen oder tanzen können, einfach da sein, so wie du bist und dich der Gemeinschaft und ihrem gemeinsamen Singen und Tanzen anvertrauen. So lernen unsere Kinder sich selbst spüren, ihren Platz in der Gemeinschaft einzunehmen, zu vertrauen auf das Neue und Fremde, das Freund und Freundin wird. Tanzend und singend wird Frieden lebbar und praktizierbar - leibhaftig erfahren wir die Interdependenz des Universums, erkennen uns als Teil einer großen Weltfamilie, achten jeden Mensch, jede Kultur als einmaligen Ausdruck und Manifestation der Schöpfung und lernen Verantwortung übernehmen als MitschöpferIn. Wenn unsere Kinder in den Sprachen dieser Erde singen und hören von den Kindern dieser Erde werden Abgrenzungen und Feindbilder sich auflösen und Altruismus, Liebe, Mitgefühl, Verständnis und Kreativität gegenüber der Welt und ihrer Menschen zunehmen. Ist es nicht wunderbar, dieses Geschenk an unsere Kinder weiterzugeben - zum Wohle aller atmenden Wesen auf diesem Stern. Lasst uns singen und tanzen!

Alles lebt... alles tanzt... alles ist bunt

Der Fisch macht..HIP

Der Vogel macht... VISS

Das Marmeltier macht... GNAN"

Ich drehe mich nach links

Ich wende mich nach rechts

Ich tu als wär ich der Fisch

Welch Schnellen im Wasser, welch Schnellen

welche Biegungen, welche Sprünge

Alles lebt, alles tanzt und alles ist laut.

(Aus einem Gedicht aus Afrika: Gabon Pygmy)

Wir laden alle ein, die mit und für Kinder tanzen wollen und eine intensive Begegnung mit den **"Tänzen des Universellen Friedens"** möchten, an unser Fortbildung **"Tanz des Lebens"** teilzunehmen, eine zweijährige Fortbildung die Teil des offiziellen weltweiten Schulungsprogramms dieser Tanztradition ist und nun erstmals in Deutschland beginnt. Die TanzleiterInnen Sabine Raile und Rahmana Dziubany-Bermel sind ausgebildete und autorisierte TanzleiterInnen dieser Tradition, in Zusammenarbeit mit Peace Works Intern. Seattle/USA und dem Internationalen MentorInnenverband der Tänze des Universellen Friedens.